



Fit im Quartier

Annastraße



Aachen-Ios! e.V. ist ein Verein zur Gesundheitsförderung durch Bewegung/Sport und Gesundheitsbildung.

Gefördert durch die Stadt Aachen und die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie.

Weitere Ausgaben sind unter anderem für Würselen geplant!

Fotos: Nina Krüsmann,
Birgitt Lahaye-Reiß,
Alexandra Schlachetzki
Layout: Kerstin Lünenschloß

Textquellen:
Stadt Aachen, Wikipedia und Lebendiges Aachen



Impressum:
Bild, Druck, inhaltliche Gestaltung, Gesamtkonzept:
Birgitt Lahaye-Reiß und Dr. Alexandra Schlachetzki

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Die roten Stühle.

Das Viertel rund um die Annastraße ist ein historisches Viertel im Herzen der Altstadt, gleichermaßen beliebt bei Jung und Alt. Geprägt wird das Viertel durch die Geschichte Aachens mit seinen christlich europäischen Wurzeln, sowie den modern gesetzten Akzenten in historischer Kulisse. Rund um die Annastraße wird dieses Viertel mit dem Kopfsteinpflaster und seinen alten Häusern komplettiert und lebendig durch viele kleine kreative Boutiquen, Galerien, Feinkostläden, Blumenläden und mannigfaltiger Gastronomie im Schatten des Aachener Domes, unserem UNESCO Weltkulturerbe! Hier befindet sich die einzige evangelische Grundschule in Aachen, die „Grundschule Annastraße“, sowie die Katholische Grundschule „Am Fischmarkt“.

Weiterhin sind dort verschiedene Institutionen evangelischer und katholischer Träger. Das Haus der Evangelischen Kirche, die Stiftung für Kirche und Diakonie, der Caritas mit ihren Fachberatungen sowie der Wärmestube und das betreute Wohnen der WABE e. V. angesiedelt. Dieses Viertel hat es verstanden seinen ursprünglichen Charme zu erhalten, modern zu interpretieren und vor Energie nur so zu sprühen!



kinderstark
NIEMAL SCHLIESST DAS KINDER



Evangelische
Familienbildungsstätte



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlings und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fit im Quartier

Ein Angebot für alle Mitbewohner im Viertel rund um die Annastraße, die Bewegung in ihr Leben bringen wollen!

Werden Sie fit und erfreuen Sie sich an der Geschichte und den Bildern Ihrer Heimat!

Das Viertel mit Herz und Verstand



Schüle Am Fischmarkt



Annakirche

Schule am Fischmarkt

Die Schule liegt mitten im Herzen von Aachen, mit großem historischen Ambiente: dem Grashaus. Der Haupteingang über den Schulhof, befindet sich in der Jesuitenstraße zwischen der Kirche St. Michael und dem Parkhaus am Dom und ist von der Straße aus nicht sichtbar. Der zweite Eingang befindet sich vom Fischmarkt aus durch das schmiedeeiserne Tor des Grashauses.

Annaschule

Sie ist die einzige Grundschule der Stadt Aachen mit evangelisch-konfessioneller Ausrichtung! Die offene Ganztagschule ist eine Euregio-Profileschule, QuisS-Schule und „gesunde Schule“.



Annaschule

Beide Schulen sind Gesunde Familiengrundschulen der Stadt Aachen!

Annakirche – Evangelische Kirchengemeinde in Aachen

Sie ist eine ehemalige barocke Klosterkirche (Architekt: Johann Joseph Couven) und seit 1802 auch Gottesdienststätte. Hier befindet sich zudem die Evangelische Initiative „Engagiert Älter werden“.

Frère Roger Straße

benannt nach Frère Roger Schutz, einem evangelischen Theologen und Gründer der Communauté de Taizé. Er studierte von 1936 bis 1943 evangelische Theologie. 1940 kam er mit dem Fahrrad nach Taizé, in dem damals etwa fünfzig größtenteils arme Leute lebten. Er versteckte einige Juden und Oppositionelle, die vor den Nationalsozialisten in den unbesetzten Süden Frankreichs fliehen wollten. 1944 kümmerte er sich mit drei Freunden um Kriegswaisen, aber auch um deutsche Kriegsgefangene, obwohl die einheimische Bevölkerung das damals für unpassend hielt. Aus diesem Zusammenleben ging die Gründung der Communauté de Taizé hervor. Seinem Herzensanliegen, der Versöhnung der Christen, widmete sich Roger intensiv. Bereits in der ersten Fassung der Regel von Taizé forderte er: „Finde Dich niemals ab mit dem Skandal der Spaltung unter den Christen.“



Evangelische Kirche plus Hilfseinrichtungen

Der Prinzenhof!

Ein typisches Beispiel für moderne Interpretation ist der Prinzenhofplatz: bestehend aus dem Schulgebäude St. Leonhard (17. Jahrhundert), dem Erweiterungsbau und dem dazugehörigen Vorplatz. Dieser wurde zu einem attraktiven Aufenthaltsraum umgestaltet, wo sich nicht nur die Schüler tummeln können! Die übergroßen roten Stühle erinnern karikaturähnlich an den Karlsthron im Aachener Dom. Die moderne Glasfassade des Schulgebäudes ist ein beliebtes Fotomotiv, da sich hier die ehemalige kath. Kirche St. Michael, heute in der Verwaltung der griechisch-orthodoxen Gemeinde St. Dimitrios, mit seiner beeindruckenden Renaissance-Fassade widerspiegelt.



Die roten Stühle auf dem Prinzenhof

Die sieben purpurroten übergroßen Thronsitze aus Betonwerkstein sind als Bezug zu Kaiser Karl dem Großen zu sehen. Sie stehen auf dem Platz vor der Schule, dem Prinzenhof. Hier treffen sich Besucher der Stadt und Schüler des St. Leonhard Gymnasiums. Er ist ein idealer Ort zum Treffen, Verweilen und Ausruhen. Die Prinzenhofstraße wird von den Fassaden bis zur Platzkante mit Grauwacke gepflastert, ein Sicherheitsbereich wird durch ein Band aus Aachener Blaustein markiert. Die Region um Aachen ist reich an ausgedehnten Waldflächen, gewachsen auf Sediment- und Ergussgestein (metamorph oder mit fossilen Einschlüssen), sowie Bächen und Thermalquellen. Aus diesem Konzept heraus vereinigt der Prinzenhof die für das Dreiländereck typischen Landschaftselemente: Wasser, Wald und Gestein.

St. Leonhard Gymnasium

Die Schule wurde 1625 von dem Orden der Sepulchrinerinnen als Höhere Töcherschule im Heilig-Grab-Kloster St. Leonhard in der Aachener Franzstraße gegründet und wurde 1946 in die Jesuitenstraße verlegt. Seit 1982 ist die Schule auch für Jungen zugänglich. Seit 2009 ist sie eine anerkannte Europaschule mit einem deutsch-französischen bilingualen Sprachenzug. Besondere Aufmerksamkeit erlangt die komplett verglaste platzseitige Fassade des Neubaus, in der sich die gegenüberliegenden Kirche St. Dimitrios (griechisch orthodoxe Gemeinde), die Kirche des ehemaligen Klosters St. Michael, widerspiegelt. Erbaut wurde sie 1891.





Das Grashaus

Es ist eines der ältesten Häuser der Stadt und als erstes Aachener Rathaus auch von historischer Bedeutung. Es wurde im Jahre 1267 fertiggestellt, steht aber vermutlich auf noch älteren Grundmauern aus eventuell karolingischer Zeit. Den Namen verdankt das Grashaus dem Gras, einem mittelalterlichen Dorfanger, auf dem sowohl Hinrichtungen als auch Volksfeste und angeblich auch die Beerdigungen der Hingerichteten stattfanden. Nachdem das Grashaus als Rathaus für die vielen feierlichen Anlässe zu klein und nicht mehr ausreichend repräsentativ geworden war, errichtete der amtierende Bürgermeister Gerhard Chorus Mitte des 14. Jahrhunderts auf den Grundmauern der verfallenen Königshalle der karolingischen Kaiserpfalz das neue Aachener Rathaus. Das alte Bürgerhaus diente fortan neben dem bereits bestehenden königlichen Schöffengericht am Katschhof zunächst als weitere Gerichtsstätte sowie später bis zur französischen Besatzungszeit auch als Gefängnis und Richtplatz. Im Bereich des Eingangstores mit altem Torbogen findet sich folgende Inschrift unter dem Sims: 1267 unter König Richard von Cornwall ins Grashaus eingemeißelt: VRBS AQUENSIS, VRBS REGALIS, REGNI SEDES PRINCIPALIS, PRIMA REGUM CVRIA, übersetzt: „Stadt der Wasser, Königsstadt, Hauptsitz der Könige, erster Königshof des Reiches.“, die Anfangszeile der heutigen Stadthymne!

Schlussendlich beherbergt das Grashaus heute die Karlspreisgesellschaft und – Stiftung, die Station Europa der Route Charlemagne, eine Kulturroute durch die Stadt Aachen, das „Europäische Klassenzimmer“ und die Initiative Europäische Horizonte.





Rathaus und Brunnen



Granusturm

Rathaus

1330 wurde das Rathaus vom amtierenden Bürgermeister Gerhard Chorus auf den Grundmauern der ehemaligen Aula Regia der Kaiserpfalz errichtet. Das verbindende Element zwischen Dom und Rathaus ist der Katschhof, der Ort des ehemaligen Prangers. Hier finden Konzerte, Wochenmärkte, Stadtfeste und auch der alljährliche Weihnachtsmarkt statt.

Granusturm

Der Granusturm, benannt nach dem keltischen Heilgott Grannus, war ursprünglich ein Teil der Kaiserpfalz Karls des Großen. Fertiggestellt wurde der aus Bruchsteinen gefügte, rund 20 Meter hohe Turm im Jahre 788 n. Chr. Er ist heute neben dem Marktturm einer der beiden Aachener Rathhaustürme.

Postwagen

Direkt an das Rathaus angelehnt, in der Krämerstraße 2, befinden sich das kleine Holz- und das größere Backsteinhaus, die gemeinsam die uralte Gaststätte „Zum Postwagen“ bilden. Der Postwagen (früher Postkutsche) ist das einzige erhaltene Holzhaus in Aachen, dessen Geschichte bis 1657 zurückreicht. Es zeigt eine historische Holzbauart, die in Aachen vor dem verheerenden Stadtbrand von 1566 häufig Verwendung fand.



Postwagen

Laissez-faire in Aachen





» Das Rätselquiz

Kommt mit auf unsere
Rätselrunde, den Startpunkt
seht ihr rechts im Bild!

Tipp: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE

Beispiel: RAETSEL

1. Wie viele Fische hat der Junge vom Fischpüddelchen in der Hand?

--	--	--	--

2. Wie heisst der älteste Turm vom Rathaus?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3. Was zeigt der Kaiser Karl dem Rathaus?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

4. Wie heisst die Tür, wo der Teufel seinen Daumen einklemmte?

--	--	--	--	--	--	--	--	--

5. Für welches Wasser ist Aachen berühmt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

6. Wo hast du heute denn schon rot gesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

7. Warum ist der Hühnerdieb nach seinem Diebstahl so erschrocken?

Wen hat er denn da geklaut?

--	--	--	--

Senkrecht gelesen ergeben die Buchstaben der weißen Kästchen das Lösungswort.



Nach geschaffter
Runde auch mal
ausruhen und
träumen!



Fit im Quartier

Ein Angebot für alle Mitbewohner im Viertel
rund um die Annastraße, die Bewegung
in ihr Leben bringen wollen!

Werden Sie fit und erfreuen Sie sich an der
Geschichte und den Bildern Ihrer Heimat!

Aachener Dom – Unesco Weltkulturerbe



Der Dom ist die Bischofskirche des Bistums Aachen und das bedeutendste Wahrzeichen der Stadt Aachen. Er besteht aus mehreren Teilbauten, deren jeweilige Entstehungszeiten die Epoche des Frühmittelalters bis hin zur späten Neuzeit umfassen. Das karolingische Oktogon, ehemals die Pfalzkapelle der Aachener Königspfalz, ist das bedeutendste architektonische Beispiel für die karolingi-

sche Renaissance. Karl der Große ließ den Zentralbau und das Westwerk gegen Ende des achten Jahrhunderts als Kern seiner Pfalzanlage errichten. Die Grundsteinlegung erfolgte um 795, die Fertigstellung um 803. Die karolingische Pfalzkirche ist umgeben von mehreren Anbauten aus späterer Zeit, darunter die gotische Chorhalle im Osten und der vielgestaltige Kapellenkranz.



Aachener Dombausage

Die Sage handelt von der Erbauung des Aachener Doms durch Karl den Großen. Der Bau des Domes kam durch Geldmangel ins Stocken und die Handwerker zogen ab. In ihrer Notlage ließen sich die Ratsherren auf einen Pakt mit dem Teufel ein und versprachen ihm für die weitere Finanzierung des Dombaues die erste Seele, die nach Fertigstellung des Baus die Kirche betreten werde. Der Teufelspakt sollte zwar geheim gehalten werden, er sprach sich aber dennoch herum und so wollte niemand die fertiggestellte Kirche als Erster betreten. Ein um Rat gebetener Mönch erklärte den Ratsherren, sie hätten dem Teufel zwar eine Seele versprochen, aber keine Menschenseele, es könne also auch eine Tierseele sein. Die Ratsherren ließen daraufhin einen Wolf fangen und in die Kirche treiben. Der Teufel riss dem Wolf die Seele aus dem Leib und merkte erst dann, dass er betrogen worden war. Erbozt schlug er beim Verlassen der Kirche die Tür so heftig zu, dass sie einen Riss bekam. Außerdem klemmte er sich beim Zuschlagen der Tür den Daumen an einem Löwenkopftürzieher ab. Deswegen heißt die Tür zum Hauptportal noch heute Wolfstür.



Wolfstür

Bei Führungen kann man noch den Daumen des Teufels in einem der beiden Löwenkopftürzieher tasten! Derjenige, dem es gelingt, den Teufelsdaumen aus dem Türzieher herauszuziehen, soll der Überlieferung nach zur Belohnung ein goldenes Gewand bekommen. Auch der Riss in der unteren rechten Ecke des rechten Türflügels ist deutlich zu erkennen. Eine spätantike Bronzeplastik einer Wölfin in der Eingangshalle des Domes hat ein Loch an der Stelle, an der ihr der Teufel die Seele aus dem Leib gerissen haben soll. Ein gegenüber der Wölfin aufgestellter bronzener Pinienzapfen, in manchen Überlieferungen auch als Tannenzapfen oder Artischocke bezeichnet, wird als die vom Teufel erbeutete Seele gedeutet.

Das Aachener Wasser und seine Brunnen



Fischpüddelchen

Das Fischpüddelchen wurde 1911 von Hugo Lederers am Fischmarkt errichtet. Die Figur wurde im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen und 1954 nach dem zerstörten Vorbild neu erstellt. Sie zeigt einen putzhaften, unbedeckten Jungen, der in jeder Hand einen großen lebenden Fisch hält. Der Wasserauslass des Brunnens erfolgt aus den Mäulern der Fische. Der Brunnen wird aus Wasser des Baches Pau gespeist.



Hühnerdieb

Der Brunnen wurde vom Bildhauer Hermann Joachim Pagels erstellt und Weihnachten 1913 auf dem Aachener Hühnermarkt enthüllt. Die Bronzefigur zeigt den Augenblick, in welchem der Dieb erstaunt feststellt, statt des Huhnes einen Hahn gestohlen zu haben, der kräht und ihn so verrät. Im Zweiten Weltkrieg 1943 wurde die Figur eingeschmolzen. Erhalten blieb lediglich der Kranz der wasserspendenden Kükenfiguren. 1953 konnte der wiederhergestellte Brunnen an alter Stelle feierlich eingeweiht werden.



Möschebrunnen

Er wurde aus Bronze 1978 vom Bildhauer Bonifatius Stirnberg geschaffen. Er steht auf dem früheren Singvogelmarkt, der heute Münsterplatz heißt. Mösch ist Öcher Platt und bedeutet Spatz, weswegen der Brunnen auch Spatzenbrunnen genannt wird. Der Möschebrunnen ist ein Trinkwasserbrunnen. Das Wasser fließt nur, wenn es per Knopfdruck gezapft wird.



Puppenbrunnen

Der Puppenbrunnen, ebenfalls aus Bronze von Bonifatius Stirnberg geschaffen, steht in der Krämerstraße, der Verbindung zwischen Dom und Rathaus. Der Brunnen stellt Verschiedenes dar, was Aachen ausmacht, nämlich: Kirche und Prälat, Pferd und Reitturnier, Karneval und Karnevalsmasken, Marktfrau und Handel, Professor und Harlekin für die Lehre und die Kultur, Modepüppchen und die Textilindustrie. Der Hahn, der über allen Figuren thronet, erinnert an die Französische Besatzungszeit.



Karlsbrunnen



Türelürelieschen



Geldbrunnen



Vinzenzbrunnen

Karlsbrunnen

Der Karlsbrunnen auf dem Markt vor dem Aachener Rathaus ist der älteste Brunnen der Stadt. Seit 1620 krönte ihn eine Figur Karls des Großen, die in Dinant gegossen wurde. 1792 wurde die Karlsstatue als Kriegsbeute nach Paris verschleppt, konnte aber durch erfolgreiche Verhandlungen des Aachener Bürgermeisters Johann Wilhelm Gottfried von Lommesseum im Jahr 1804 zurückerlangt und ein Jahr später wieder feierlich aufgestellt werden. Die Originalfigur steht seit 2014 im stadthistorischen Museum Centre Charlemagne am Katschof. Auf dem Marktbrunnen steht eine Kopie. Die sechs Tonnen schwere Bronzeschale heißt in Aachener Mundart Eäzekomp (=Erbsenschüssel). Gegossen wurde sie laut Inschrift um 1620 von den Aachener Glockengießern Franz und Peter von Trier mit Unterstützung von Daniel Laner. An ihrem Außenband zeigen sich zwischen Blumengirlanden mit Meerwesen, dem Reichsadler und dem Aachener Stadtwappen abwechselnd sechs wasserspeiende Löwenköpfe sowie ebenso viele aufgelegte Wappenschilde. Der Aachener Baumeister Johann Joseph Couven entwarf im Jahr 1735 das Blausteinbecken. Er fügte die beiden bronzenen Fische hinzu. Der Brunnen wird mit Wasser aus dem Bach Pau gespeist.

Türelürelieschen

Das Mädchen Türelüre-Lißeje wurde von frechen Jungen daran gehindert zur Toilette zu gehen bis es zu spät dafür war und nun ein kleines Bächlein durch die Klappergasse fließt.

Kreislauf des Geldes = der Geldbrunnen

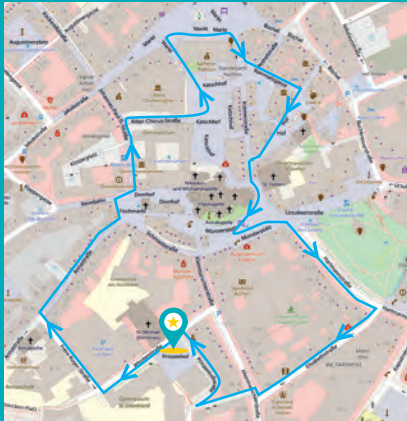
Der Brunnen wurde 1976 von Karl-Henning Seemann geschaffen und von der Sparkasse Aachen finanziert. Das Wasser dreht sich gegen den Uhrzeigersinn und es fließt auch im Winter, weil es sich um warmes Wasser aus den Aachener Thermalquellen handelt. Kreisrund sind verschiedene Figuren am Brunnen aufgestellt, die alle mit Geld zu tun haben: den Geiz, die Gier, die Gönnerschaftigkeit und die Bettelei, sowie wie einen Vater, der seinem Kind den Umgang mit dem Geld erklärt.

Vinzenzbrunnen

Der in der Mitte des Münsterplatzes im gotischen Stil 1847 errichtete Brunnen wurde entsprechend der Chor-, Anna- und Matthiaskapelle des Aachener Domes gestaltet.

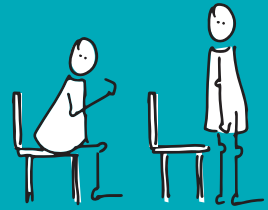
Motto der Weltgesundheitsorganisation:

**30 min / Tag
körperliche Aktivität hat
gesundheitsfördernde
Wirkung!**



Treppensteigen

Verbesserung der Ausdauer
und Kräftigung der Bein-
und Gesäßmuskulatur



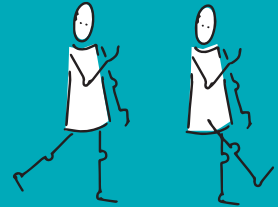
Setzen /Aufstehen

Kräftigung der Bein-,Gesäß-
und Rumpfmuskulatur
Verbesserung der Koordination
und Kraft



Der Liegestütz

Kräftigung der Arm-, Schulter-
und Brustmuskulatur,
Körperspannung aufbauen!



Balanceübung / Einbeinstand
Mal rechts, mal links, Verbesse-
rung des Gleichgewichts

Noch mehr Bewegung möglich ...

In der Elisabethhalle schwerelos im Wasser.

**Wichtig: Gesunde Ernährung und viel Bewegung!
Starte jetzt!
Du bist der Motor für deine Gesundheit!**



30 min Bewegung am Tag!

Ideen findest du in diesem Heft.

Dein Viertel bietet dir
viele Möglichkeiten!



Die Annaroute

Bewegung im Quartier
Raus aus dem Haus!





Bewegung begleitet uns ein Leben lang!

